



Umwelt und Bürgerbeteiligung

Mayen. Bürgerbeteiligung, Partizipation (Teilhabe) der Betroffenen finden alle Ratsfraktionen gut – wenn es um Kinder- und Jugendarbeit geht! Beim Umweltschutz ist das schon nicht mehr so – hier haben einige Ratsfraktionen schnell Angst, dass sie von den Bürgerinnen und Bürger in der Umsetzung ihrer Vorstellungen der Stadtentwicklung behindert werden. Demgegenüber setzen die Freien Wähler in allen stadtpolitischen Fragen auf den Dialog mit den Betroffenen und möglichst vielfältige Formen ihrer Beteiligung.

Damit aus Lippenbekenntnissen konkrete Beteiligung wird, erwartet die FWM, dass im Sinne einer kommunalpolitischen Verpflichtung zum Schutz der Umwelt und des Klimas die Oberbürgermeisterin mit dem Stadtrat aktiv wird und Umweltverbände, Jugendgruppen, Schulen, Interessengruppen, Parteien etc. an einen >Runden Tisch< bringt, um die lokalen Anstrengungen im Umweltschutz zu bündeln und gemeinsam ein zukunftsfähiges Konzept für die Mayener Stadtökologie zu entwickeln.

Mayen. Als Aufgabe der Daseinsvorsorge ist der Umweltschutz nicht nur eine Angelegenheit aller Bürgerinnen und Bürger, sondern auch einer kommunalen Verwaltung, die ihre Arbeit im Dienst am Gemeinwohl versteht. In diesem Kontext muss kommunale Umweltpolitik widerstrebende Nutzungsansprüche an unserer Umwelt vorausschauend und umweltverträglich planen und gestalten.

Dabei ist der Umweltschutz auch in der Mayener Stadtpolitik eine ressortübergreifende Aufgabe. Aus diesem Grunde haben die Freien Wähler Mayen nun einen Umweltbeirat beantragt, der - z.B. dem Bereich Stadtentwicklung zugeteilt - auch in allen anderen Bereichen die stadtökologische Weiterentwicklung von Mayen vorantreiben kann (z.B. Bauplanung, Straßen und Verkehr). Seit 2006 forciert die Stadtspitze vielen Bauvorhaben in Mayen durch das beschleunigte Verfahren §13 BauGB. Mit diesem Verfahren und unter dem verbalen Deckmantel "Innenstadtverdichtung" kann dann jede

FWM fordert Umweltbeirat

Grünfläche wie Burggarten oder St.-Veit-Park auch ohne die Beteiligung von Naturschutzverbänden bebaut werden. Gerade dieser Sachverhalt macht die Einrichtung eines Umweltbeirats für Mayen so wichtig. Die FWM-Fraktion hofft darauf, dass die umweltpolitischen Wahlausagen



der übrigen Ratsfraktionen sich nicht als bloße Wahlkampffloskeln erweisen, die einem bloßen Machtdenken („Wir haben die Mehrheit, wir bestimmen was gemacht wird!“) geopfert werden. Denn nur in einer gemeinsamen Anstrengung können in Mayen neue Wege hin zu einer ökologischen Stadtentwicklung beschritten werden.

Grundstücksverkauf nach Gutsherrenart ?

Verkauf der städtischen Fläche einer ehemaligen Baumschule als Lehrstück Mayener Kommunalpolitik

Mayen/Kürrenberg. Leider ist es bis heute in der Praxis der Ausschussarbeit üblich, dass von der Stadtspitze die Tagesordnung einer Sitzung so gestaltet wird, dass die meisten Sachthemen – anders als in vielen anderen Kommunen - im nichtöffentlichen Teil abgehandelt werden! So auch der Verkauf des Areals einer ehemaligen Baumschule. Dieser wurde trotz vielfacher Bedenken- ohne Diskussion von Grundsatzfragen über die Zukunft des 42.000 qm großen Naturguts - mit 7 Ja- gegen 6- Nein-Stimmen im Haupt- und Finanzausschuss, nun doch auf den Weg gebracht. Besonders bedenklich ist für die FWM auch die Tatsache, dass der Stadtrat nicht in diesen Entscheidungsprozess einbezogen wurde. Diese Praxis des Verzichts auf die öffentliche Diskussion grundsätzlicher Fragen rund um Grundstücksverkäufe lehnen die Freien Wähler entschieden ab! Nach unserem Verständnis sollten alle Entscheidungen, die kommunalrechtlich in öffentlichen Sitzungen diskutiert und entschieden werden dürfen, nicht wie bisher hinter verschlossenen Türen nach Gutsherrenart fallen!

FWM kritisiert Grundstücksgeschäft

4,2 Hektar große Fläche im Stadtwald ist verkauft - FWM fordern von OB Fischer mehr Transparenz u. öffentl. Diskussion

